

Nimrodel

Text: J.R.R. Tolkien
Melodie: Sonnemann

dm C F B dm A dm C B A
Es lebte eine Elbenmaid so wie der Morgen hold.
F gm am C dm B A
Ihr Kleid, ihr Schuh war ein Geschmeid von Silberglanz und Gold.

Auf ihrer Stirne stand ein Stern, im Haare spielte Licht,
wie auf den Hügeln Lórien's fern die Sonne heller nicht.

Ihr Haar fiel reich und gliederweiss und schön war sie und frei,
und bog sich wie ein junges Reis im Wind so sanft dabei.

Am Wasserfall von Nimrodel, der klar und kühl versprüht
fiel sie mit ein wie Silber hell ins helle Wasserlied.

Heut aber kennt sie keiner mehr, noch ihren Aufenthalt.
Sie fand nicht Weg noch Wiederkehr aus Wildnis, Berg und Wald.

das Elbenschiff im Hafen lag, am Berge sturmgeschützt,
und harrete ihrer Tag um Tag, die See ging weissbemützt.

Ein Sturm kam auf von Norden her zur Nacht mir Urgewalt,
und trieb das Schiff hinaus aufs Meer ins Dunkel ungestalt.

Der Strand, der Berg verschwamm im Dunst, vertrübt und ungenau.
Die Wogen türmten sich zu Brunst und rollten schwer und grau.

Noch schärfte Amroth seinen Blick, noch suchte er die Stell',
das Schiff verfluchend - nicht zurück trugs ihn zu Nimrodel.

Er selber herrschte einst im Wald, ein König von Geblüt,
als Lórien's Macht noch golden galt und elbisch sang das Lied.

Nun schoss er wie ein schlanker Pfeil ins Wasser tief hinab,
und tauchte mövengleich und heil hervor aus nassem Grab.

Der Wind zerwühlte ihm das Haar, weiss flog der Schaum um ihn,
dann sah man ihn wie einen Schwan, die Wogen reitend, zieh'n.

Doch drang kein Wort von Westen her in unser Elbenland,
und keiner hörte jemals mehr von Amroth, der entschwand.